

Fokus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 2: **Neues Wohnen im Alter**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

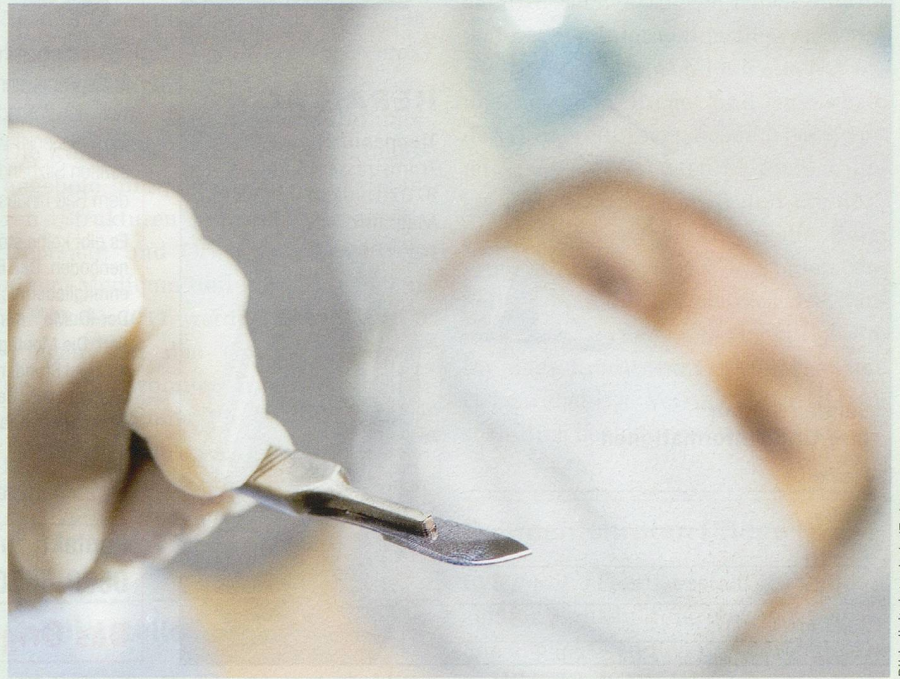
Nahtlose Nachbetreuung

Zwischen dem Spitex-Verein Burgdorf-Oberdorf und dem privaten, ambulanten Operationszentrum Burgdorf wird die Koordination der Nachbetreuung «automatisiert». Bereits im Vorgespräch für eine Operation wird abgeklärt, ob der Patient zu Hause eine Nachbetreuung oder Haushalthilfe benötigt. Aus Sicht der Spitex «für alle Beteiligten eine Win-win-Situation».

Sarah King // Im November 2010 eröffnete Dr. Michael Stamm, früher Chefarzt Anästhesie im Regionalspital Emmental, das ambulante Operationszentrum Burgdorf. Wer das Gebäude betritt, wirft nochmals einen kurzen Blick zurück auf das Türschild, um sich zu überzeugen, dass er am richtigen Ort ist. Der Empfangsraum erinnert an die Lobby eines Mehrstern-Hotels: Auf dem Empfangstresen steht eine Schale mit Früchten, an der Wand schwimmen Fische über einen grossen Flachbildschirm, gemütliche Sofaecken zieren den Raum. «Sie sind unser Gast» – so lautet das Motto des Operationszentrums. Und damit der Gast nach Verlassen des Zentrums nicht plötzlich hilflos zu Hause steht, wird die Nachbetreuung schon im Voraus organisiert.

Katalog für Bedarf

Gemeinsam mit Erika Wüthrich Rösch, Leiterin der Spitex-Organisation Burgdorf-Oberburg, erstellte Michael Stamm einen Katalog mit dem möglichen Leistungsbedarf nach den verschiedenen ambulanten Eingriffen, die im Operationszentrum vorgenommen werden: «Kommt eine Patientin zum Beispiel für eine Handoperation, steht im Katalog, welche Unterstützung die Patientin nach dem Eingriff allenfalls braucht.» Michael Stamm klärt mit der Patientin ab, ob diese Unterstützung privat geleistet werden kann, andernfalls vermittelt er die Spitex. Diese nimmt Kontakt auf mit der Patientin, erstellt ein Bedarfsmeldeformular und schickt es zur Unterschrift an Michael Stamm zu-



Die Zusammenarbeit mit dem privaten Operationszentrum ist für die Spitex auch Image-Pflege.

rück. So wird eine nahtlose Nachbetreuung sichergestellt.

«Es ist für alle Beteiligten eine Win-win-Situation», sagt Erika Wüthrich Rösch: «Die Patienten fühlen sich sicher, die Hausärzte sind entlastet und für die Spitex ist es nicht zuletzt eine Image-Pflege. Ausserdem erspart die gute Vorbereitung allen Involvierten eine Hauruckübung.» Dabei verändert sich nichts an der Verrechnung der Spitex-Leistung. Der einzige Unterschied ist, dass es sich bei einem Übertritt vom OZB um einen Kurzeinsatz handelt.

Keine Minute länger

Eine allfällige Weiterbehandlung koordiniert die Spitex mit Operateur und Hausarzt. Das OZB ist in die Weiterbehandlung nicht mehr involviert. «Unsere Aufgabe hört auf, sobald die Patienten das Operationszentrum verlassen», sagt Michael Stamm, «und das ist in der Regel rasch der Fall. Sie bleiben keine Minute länger als nötig. Wir bleiben aber erreichbar, falls unerwünschte Nachwirkungen von der Anästhesie oder der Schmerzmedikation

auftreten.» Das Ziel des Operationszentrums Burgdorf ist ein effizienter, effektiver Ablauf für alle Beteiligten. Michael Stamm unterstützt dies mit einer zeitnahen und umfassenden Information: «Patient, Hausarzt, Operateur und Spitex erhalten bei Austritt des Patienten denselben Aufenthaltsbericht mit allen wesentlichen Informationen.» Und das in einem verständlichen Deutsch, damit der Patient den Bericht auch ohne medizinisches Wörterbuch versteht.

Fortschritte in Medizin und Technik, aber auch der Kostenfaktor fördern ambulante Behandlungen. «Früher musste man für eine Linsenoperation noch 3 Tage im Spital bleiben. Heute dauert die Operation 7 Minuten und nach 1.5 Stunden geht der Patient wieder nach Hause. Das verlangt nach einer Anpassung von Einrichtung und Abläufen.» Hier erhofft sich Michael Stamm gegenüber grösseren Spitälern Vorteile. Und natürlich auch, weil er alles daran setzt, dass sich Patientinnen und Patienten vor und nach der Operation wohlfühlen.



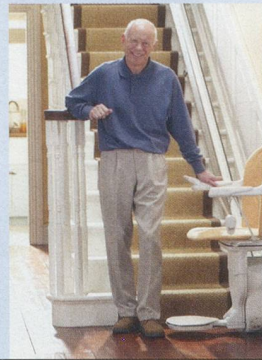
Mobilität hat einen Namen

8707 Uetikon: 044 920 05 04
6962 Viganello: 091 972 36 28
1510 Moudon: 021 905 48 00



HERAG AG

Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
Mail: info@herag.ch
www.herag.ch



Senden Sie mir
Ihre Gratisinformationen

Name _____

Strasse _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____



root-service ag
8575 Bürglen - www.root.ch - 071 634 80 40

Ihr Spezialist für Pflegediagnostik / NANDA

- **Perigon Homecare** Adress- und Debitorenverwaltung
- **RAI-HC Schweiz** Bedarfsabklärung
- **Caragon™** Pflegediagnostik, NANDA
- **Perigon Dispo** Dienst- und Einsatzplanung
- **Perigon Pocket** mobile Leistungserfassung
- **KORE** Kostenrechnung
- **root - ASP Lösung** Rechenzentrum
- **Hardwarelösungen** von A-Z



iDuMo

Komfort-Lift

Badewannen-Lifte

Nicht auf das Bad verzichten



► Besonders ältere Menschen lieben ein entspannendes Bad.



Wenn Menschen älter werden oder körperliche Einschränkungen haben, werden Ein- und Aussteigen in die Badewanne zum Problem. Dennoch möchten viele das Vollbad nicht entbehren.

Ein Wannenlift wie der iDuMo® **Komfort-Badelift** kann hier helfen. Mit einem straffen Sitzband wird der Person sanft in das Wasser geholfen und ebenso wieder aus dem Bad hinaus. Das Band fährt bis zum Boden der Badewanne.

Es gibt keine störenden Lehnen im Rücken und kein unnötiges Gestell über dem Wannenboden. Das Band wird nach dem Gebrauch aufgerollt und stört die anderen Familienmitglieder nicht beim Baden.

Der iDuMo® **Komfort-Badelift** wird einfach an der Wand neben der Badewanne montiert. Die Montage wird vom iDuMo®-Fachservice geleistet. Der Einbau dauert weniger als zwei Stunden und das Gerät kann an jeder Art von Wand befestigt werden. Nach der Montage wird der **Komfort-Badelift** noch einmal vorgeführt und danach das Bad wieder sauber verlassen. In der Regel ist keine Genehmigung vom Vermieter erforderlich.

iDuMo® bietet eine kostenlose vor Ort Beratung in der gesamten Schweiz an. Bis zur Auslieferung und Montage dauert es anschließend nur wenige Tage.

Kontakt zu iDuMo® über die **kostenlose Rufnummer 0800-808018** oder im Internet unter **www.idumo.ch**

Das Original vom WANNENLIFT-SPEZIALISTEN

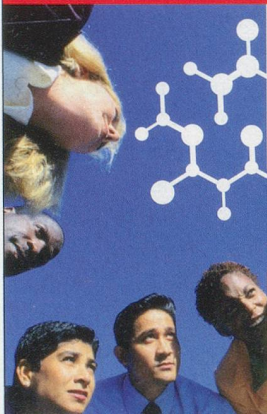
Wir bieten die integrierte Spitex-Gesamtlösung:



- Planung, Leistungserfassung, Kostenrechnung und Controlling
- Organisationsanalyse und -beratung
- Integration von Leistungserfassung und Finanzanwendungen
- RAI-HC
- Dienst- und Einsatzplanung

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.
MicroMED AG, CH-8308 Illnau / Tel. +41 52 355 24 00
www.micromed.ch / info@micromed.ch

Formations continues postgrades HES et universitaire 2011



- DAS en Action communautaire et promotion de la santé
- DAS en Santé des populations vieillissantes
- CAS en Interventions spécifiques de l'infirmière en santé au travail
- CAS en Liaison et orientation dans les réseaux de soins
- CAS en Intégration des savoirs scientifiques dans les pratiques professionnelles de la santé
- DHEPS Diplôme des Hautes Etudes des Pratiques Sociales
- CARA Certificat d'aptitude à la recherche-action

Séances
d'information

Hes-so
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz

Les mardis 10 mai, 6 septembre et
4 octobre à 18h00.

Pour de plus amples renseignements, consultez notre site Internet
www.ecolelasource.ch

Institut et Haute Ecole de la Santé
La Source
Lausanne

Av. Vinet 30 - 1004 Lausanne
Tél. 021 641 38 00
www.ecolelasource.ch

Reif für was Neues? Fusspflegeausbildung

20-tägige Intensivausbildung bei pedi-suisse, die führende Fusspflegeschool der Schweiz.

Ideal zur Eröffnung einer Fusspflegepraxis mit Diplomabschluss



Verlangen Sie unser kostenloses Aus- und Weiterbildungsprogramm.
Weitere Informationen unter:

www.dobi.ch, 062 855 22 44 www.pedi-suisse.ch, 044 780 88 48

dobi®

pedi-suisse

Neue Pflegefinanzierung

SVS // Es bestehen verschiedene Unklarheiten bei der Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung. Der Spitex Verband Schweiz erhielt im März 2011 vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) folgende mündliche Auskünfte zu einzelnen Punkten:

- Eine Patientenbeteiligung darf nur eingefordert werden, wenn die Pflegeleistungen von der Krankenversicherung bezahlt (bzw. dem Patienten rückvergütet) werden. Trägt eine Unfallversicherung, die Invalidenversicherung oder die Militärversicherung die Kosten der Pflegeleistungen, darf keine Patientenbeteiligung erhoben werden.
- Unfallversichert bei der Krankenversicherung (z.B. Personen ohne Erwerbsarbeit wie Hausfrauen/-männer, RentnerInnen oder Kinder): Ein Unfall läuft über das KVG (vgl. auch Art. 8 KVG). Die Patientenbeteiligung darf somit erhoben werden.
- Die Patientenbeteiligung ist auf Fr. 15.95 (resp. in einigen Kantonen Fr. 8.–) pro Tag und PatientIn limitiert. Leisten bei einer Person mehrere Organisationen am gleichen Tag Pflege, dürfen total maximal Fr. 15.95 (Fr. 8.–) eingefordert werden.
- Akut- und Übergangspflege darf nur im KVG-Bereich verordnet und abgerechnet werden. Eine Ausdehnung auf UV/MV/IV müsste mit diesen Versicherungen verhandelt werden.

Careum Weiterbildung

pd // Vier Weiterbildungspartner im Gesundheitswesen haben sich zusammengeschlossen: WE'G Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe, Tertianum Bildungsinstitut ZfP, Interkantonale Spitex Stiftung (Prospitex) und Careum Stiftung. Die neue Organisation heisst «Careum Weiterbildung». Die Konzentration der Weiterbildungsangebote führe zu klareren, effizienteren Strukturen und verbessere die Übersicht und Orientierung, wird in einer Medienmitteilung festgehalten. Bis Ende 2011 werden die Weiterbildungen von den Gründungsmitgliedern in gewohnter Weise angeboten. Das gemeinsame Programm wird im August 2011 ausgeschrieben und ab Januar 2012 am Standort in Aarau unter der Leitung von Silvia Kübler angeboten.

Schnittstelle verbessern

red // Das Spital Thun plant ab Mitte Jahr ein Projekt, um für betagte Patientinnen und Patienten den Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung optimal zu gestalten. Alten Menschen, die am Versuch teilnehmen wollen, wird beim Spitaleintritt eine Pflegefachkraft als Bezugsperson mit erweiterten Aufgaben zugeordnet. Diese Bezugspersonen sind nicht nur für Betreuung und Koordination während des Spitalaufenthaltes zuständig, sondern

darüber hinaus noch während mindestens sechs Monaten. Das Konzept sieht unter anderem vor, dass sie Kontakte zu Angehörigen, Hausärzteschaft, Spitex, Apotheken, Pflegeheimen und evtl. auch zu Versicherungen haben und für den nötigen Informationsfluss sorgen.

Darüber hinaus bilden alle Betreuungspersonen inner- und ausserhalb des Spitals ein Team, das sich beim Spitaleintritt des betagten Menschen und bei dessen Austritt trifft und die nötigen Schritte gemeinsam plant. Beim Projekt handelt es sich um einen Modellversuch des Spitalamtes des Kantons Bern. Der Grosse Rat bewilligte dafür einen Kredit von 1,4 Mio. Franken. Der zweijährige Versuch wird wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Rahmenlehrplan Pflege HF

SVS // Mitte Februar setzte das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie den angepassten Rahmenlehrplan Pflege HF in Kraft. Die folgenden Neuerungen steigern die Attraktivität des Bildungsganges Pflege HF: Kursanbieter können auch berufsbegleitende Bildungsgänge anbieten. Die Anrechnung der DN I-Abschlüsse an die HF-Ausbildung wird einheitlich geregelt. Für InhaberInnen eines DN I-Diploms sind 1200 Lernstunden (600 Stunden Schule, 600 Stunden Praxis) erforderlich, um das Diplom Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF zu erlangen.

heimelig Betten sind kein Luxus... ...sie sind eine echte Hilfe!

- **Unentbehrlich für die Pflege zu Hause!**
- **Sämtliche Verstellmöglichkeiten wie ein Spitalbett**
- Heute bestellen, morgen fix-fertig in Ihrem Zimmer
- Seit 25 Jahren für Sie unterwegs. Täglich ganze Schweiz
- Offizielle Mietstelle für Krankenkassen und EL
- Offizieller IV Bettenlieferant

Echte -Qualität
zu nur Fr. 81.– pro Monat



Vermietung
und Verkauf

heimelig betten AG
Gutenbergstrasse 4
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 70 80
Notfall 079 600 74 40
www.heimelig.ch

Profitieren Sie von unserem... ...rund-um-die-Uhr-Service!

Schaufenster Mitteilungen unserer Anzeigekunden

Alles unter einem Dach

Da im hektischen Alltag meist wenig Zeit bleibt, ist es gut zu wissen, dass es verlässliche Partner wie die Publicare gibt. Denn durch den kompetenten Service von Publicare bleibt wieder mehr Zeit, sich um die zentralen Dinge zu kümmern: die Pflege.



Die Publicare ist ein wachsendes und nunmehr seit 18 Jahren erfolgreiches, führendes Unternehmen im Bereich des Vertriebs von medizinischen Hilfsmitteln für Inkontinenz- und Stomaversorgung sowie Wundbehandlung. Das Sortiment umfasst sowohl über 8000 Artikel sämtlicher Hersteller als auch das jeweilige Zubehör.

Und dennoch ist die Publicare kein gesichtsloser Betrieb. Kundenkontakt und das persönliche und unkomplizierte Miteinander wird von beiden Seiten geschätzt. Auch oder vor allem, wenn es um heikle Themen geht wie z.B. Inkontinenz. Denn bei Publicare braucht sich niemand zu verstecken!

Gemeinsam Lebensqualität schenken

Wie könnte die Zusammenarbeit zwischen einer Spitex-Organisation und der Publicare aussehen? Ganz einfach – man muss lediglich dem kompetenten und freundlichen Kundendienst von Publicare das Problem schildern. Innerhalb Tagesfrist erreichen ein Muster-Set und allfällige Produkte den Klienten. Denn bei Publicare ist nichts kompliziert! Endlich erfahrene Fachpersonen in den drei Bereichen Inkontinenz-, Stoma- und Wundversorgung, die auch beraten und unterstützen. Das ganze Material kann am selben Ort bezogen werden, sei es für eine Spitex-Organisation oder deren Klienten. Und um noch mehr Zeit zu sparen, kann Publicare das Material dem Klienten direkt nach Hause liefern, sodass kein Umweg über die Spitex nötig ist und alle Seiten entlastet werden. Einfach ein Stück Lebensqualität schenken.

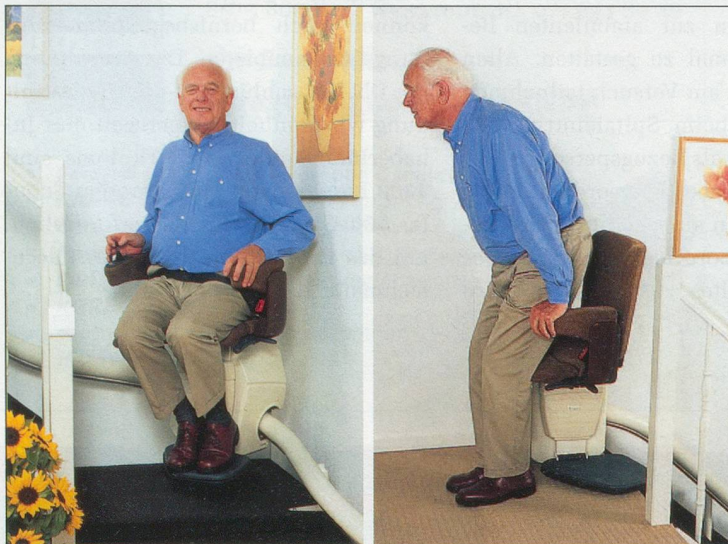
Wenn der Publicare ein aktuelles Rezept vorliegt, rechnet sie sogar mit der Krankenkasse des Klienten direkt ab. Das ist ein Service, den die Kunden wertschätzen, da ihnen Arbeit abgenommen wird. Das ganze Material wird per A-Post gratis, neutral verpackt und ohne Kleinmengenzuschlag versendet.

Für Spitäler, Kliniken und Heime übernimmt Publicare die Logistik und garantiert die hohe Verfügbarkeit der Produkte. Ein besonderer Vorteil: Die Fachpersonen können Produkte aller Hersteller einsetzen.

Bei Publicare ist alles ein wenig anders. Vielleicht weil sie einem einfachen Gedanken folgt: Mit dem Verstand fühlen und mit dem Herzen denken. Und wann entdeckt Ihr Spitex-Stützpunkt die Publicare?

 publicare

Publicare AG
Täferstrasse 20
5405 Dättwil
Telefon 056 484 10 00
info@publicare.ch, www.publicare.ch



Für ein
angenehmes
Wohnen im Alter:

Informieren Sie
sich unter:
www.garaventalift.ch

Die Spitex trägt dazu bei, dass Menschen trotz gesundheitlicher Probleme ein möglichst selbstständiges und unabhängiges Leben führen können. Mit Treppen- und Sitzliften für Senioren oder Pflegebedürftige trägt auch Garaventa Lift dazu bei – denn auch in den eigenen vier Wänden ist Mobilität von grösster Bedeutung.

Treppenlifte überwinden Stufen und befördern Menschen mühelos von Stockwerk zu Stockwerk. Kurven sind dabei kein Hindernis. Die Sitzlifte lassen sich ohne grössere Hausumbau-massnahmen in die bestehenden Wohnungen oder Eigenheime integrieren. Dabei sind moderne Sitzlifte formschön und äusserst einfach in der Bedienung. Lösungen mit Sitzliften entsprechen einem grossen Bedürfnis. Senioren ermöglichen sich damit ein weiteres Verbleiben in der vertrauten Umgebung.

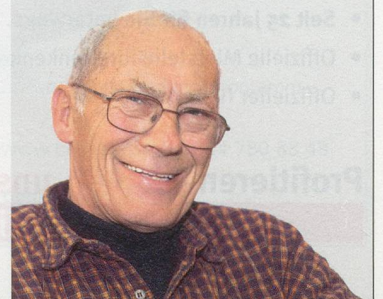

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause
Offizieller Partner

 GARAVENTA LIFT

Wir bewegen Menschen

Garaventa Liftech AG
Treppen- & Senkrechtlifte
6403 Küsnacht am Rigi
Tel. 041 854 78 80

«Unabhängigkeit
ist mir wichtig.»



Nationaler Spitex-Tag: Pflegerische Angehörige

SVS // Am Samstag, 3. September ist Nationaler Spitex-Tag. Mit dem Motto «Sie pflegen. Wir helfen. Spitex.» wird der Fokus besonders auf pflegerische Angehörige gerichtet. Weiterführende Informationen sind von der Website des Spitex Verbandes Schweiz abrufbar.

➔ www.spitex.ch/mitglieder

(Auskunft zum Passwort: Kantonalverbände)

Spitex Verband Thurgau: 20-Jahr-Jubiläum

cl // Der Spitex Verband Thurgau feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Das bedeutet auch: 20 Jahre Entwicklung und Veränderung im Gesundheits- und Sozialwesen des Kantons Thurgau. Wer würde heute noch glauben, dass der Spitex-Verband im Januar 1991 mit einer 35%-Stelle, einem einzigen Bundesordner Akten, einem PC und einem Telefon gestartet wurde? Die Jubiläums-Mitgliederversammlung findet mit einem etwas speziellen Programm am 27. April 2011 in Weinfelden statt (ab 19.00 Uhr).

➔ www.spitextg.ch

Fachtagung ambulante psychiatrische Pflege

pd // In der ambulanten psychiatrischen Pflege ist es nicht immer einfach, eine reflektierte Beziehung aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Deshalb widmet

sich die 3. Fachtagung des Vereins Ambulante Psychiatrische Pflege dem Thema «Sich einbringen». Neben der Beziehungsgestaltung geht es auch um das Engagement in der Berufspolitik. Die Tagung mit zahlreichen ausgewiesenen Fachleuten, Workshops und Plenumsdiskussionen findet am Freitag, 17. Juni in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich statt (9.00 bis 17.00 Uhr). Einer der Workshops wird von Brigitte Keller, Spitex Zürich, geleitet.

➔ www.fachtagung-app.ch

Weitere Tagungen:

➔ www.schauplatz-spitex.ch

Who is who: Aufsichtsstelle Gesundheitsamt Thurgau



Die neue kantonale Aufsichtsstelle des Gesundheitsamtes Kanton Thurgau wird mit **Ursula Leu** besetzt. Sie hat die Stelle im Januar mit einem Pensum

von 80% angetreten. Neben Aufsichtsbesuchen in Spitex-Organisationen gehören Projekte in den Bereichen Spitex, Alters- und Pflegeheime sowie generell im Altersbereich zu ihren Aufgaben. Weiter ist sie verantwortlich für die Berufsausübungsbewilligungen der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe im Kanton Thurgau. Ursula Leu präsidiert seit mehreren Jahren den Spitex Verband

Kanton Schaffhausen. Nach der Ausbildung in allgemeiner Krankenpflege und zur Hebamme arbeitete sie u.a. einige Jahre in einer grösseren städtischen Spitex-Organisation, wo sie sich zur Pflegeexpertin HöFa II weiterbildete. Bis im Dezember 2010 leitete sie den Pflegedienst in einem Alterszentrum.

Vorschau Nr. 3/2011: Freiwillige und Spitex

red // 2011 ist bekanntlich das «Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit». Damit soll das Engagement von Freiwilligen gewürdigt und gefördert werden. Im Schauplatz Spitex gehen wir unter anderem den Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Freiwilligen im Zusammenhang mit der Hilfe und Pflege zu Hause nach.

Schauplatz Spitex: Jetzt abonnieren!

red // Lesen Sie den Schauplatz Spitex auf dem Zirkularweg? Erhalten Sie die Zeitschrift aus zweiter oder dritter Hand, zerlesen und verspätet? Das muss nicht sein. Als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter einer Spitex-Organisation oder als Vorstandsmitglied eines Spitex-Vereins in einem der 17 Trägerkantone können Sie den Schauplatz Spitex für nur 40 Franken im Jahr abonnieren und erhalten so Ihr persönliches Exemplar bequem und aktuell nach Hause.

➔ www.schauplatz-spitex.ch

Impressum Schauplatz Spitex

Herausgeber // Trägerverein Schauplatz Spitex, c/o Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich.
Website: www.schauplatz-spitex.ch
Code für Archiv: aLaNG

ISSN 1664-5820

Erscheinungsweise // 6 x im Jahr (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember).

Abonnemente // Abodienst Schauplatz Spitex, Industriestrasse 37, 3178 Bödingen, 031 740 97 87, abo@schauplatz-spitex.ch.
Jahresabonnement: Fr. 60.-.

Für Spitex-Mitarbeitende aus den 17 Trägerkantonen: Fr. 40.- (AG, AI, AR, BE, GL, GR, LU, NW, OW, SH, SG, SO, SZ, TG, UR, ZG, ZH).

Redaktion // Kathrin Spring, Leitung (ks), Marius Schären, Produktion (ms), Annemarie Fischer (fi), Christa Lanzicher (cl).
redaktion@schauplatz-spitex.ch.

Mitarbeit an dieser Ausgabe // Peter Früh, Christine Aeschlimann, Sarah King, Karin Meier, Tino Morell, Niklaus von Deschwanden, Senta van de Weetering, Hans Windlin (Layout).

Visuelle Konzeption // Clerici Partner AG.

Auflage // 4000 Exemplare

Anzeigen // Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, 043 444 51 09.
spitex@fachmedien.ch.

Druck // UD Print AG, Reusseggstrasse 9, Postfach, 6002 Luzern, 041 491 91 91.
info@ud-print.ch.

Redaktions- und Inserateschluss // 16. Mai 2011 (Ausgabe Nr. 3/2011).
Verwendung der Artikel nur mit Genehmigung.